



Die
Bundesregierung

Digitales Impfzertifikat startet

„Mehr Freiheit, mehr Normalität wagen“

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat den Startschuss für das digitale Impfzertifikat gegeben. Angesichts weiter sinkender Neuinfektionen, weniger Covid-Patienten auf Intensivstationen und steigenden Imp fzahlen, sprach er zudem von einer „sehr ermutigenden Entwicklung“.



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bei der Vorstellung des digitalen Impfpasses.

Foto: Thomas Imo/photothek.net

Die stets sinkende Zahl der Neuinfektionen sei eine ermutigende Entwicklung, so Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. „Der Trend setzt sich fort: Die Infektionszahlen sinken, die Intensivstationen leeren sich und die Zahl der

Impfungen steigt weiter“, so der Minister. Inzwischen seien auch mehr Lockerungen und mehr Normalität möglich.

Das Erreichte absichern

Auch der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, nannte die Entwicklung erfreulich. Kein Landkreis liege bei den Inzidenzen mehr über 100. Nur zwölf Landkreise hätten eine Inzidenz, die über 50 liege. Dennoch betonte er aber auch: „Die Pandemie ist leider noch nicht vorbei.“ Noch seien die Fallzahlen deutlich höher als im vergangenen Jahr.

Spahn sagte, es gelte nun, das Erreichte auch abzusichern. Denn je tiefer die Inzidenzen fielen, „desto länger werden wir etwas von diesem Erfolg haben und desto weniger geben wir Mutationen eine Chance, sich zu verbreiten.“

Digitales Impfzertifikat startet

Mit Stand vom 10. Juni sind 47 Prozent der Deutschen mindestens einmal geimpft. „Wenn wir eine Impfbereitschaft von 75 Prozent annehmen, dann sind drei von vier impfbereiten Erwachsenen, Stand heute, mindestens einmal geimpft“, so Spahn

Um den Impfstatus nachzuweisen wird eine Impfung in den gelben WHO-Pass eingetragen. Geimpfte können Ihren Nachweis ergänzend nun auch per App vorlegen und brauchen ab sofort das gelbe Heftchen nicht mehr. Genutzt werden kann der digitale Impfausweis direkt in der Corona-Warn-App oder mit der neuen CovPass-App.

Schritt für Schritt

Der dafür benötigte QR-Code für den digitalen Impfnachweis darf nur von autorisierten Personen in Impfzentren, Arztpraxen und Krankenhäusern und

Apotheken ausgestellt werden. Ab sofort beginnen die Bundesländer QR-Codes postalisch an diejenigen zu verschicken, die bereits vollständig geimpft sind. „Schritt für Schritt werden sich jetzt Impfzentren, Arztpraxen sowie Apotheken an das System anschließen, um europäisch interoperable Impfbescheinigungen ausstellen zu können“, erklärte Spahn. Dann können Bürgerinnen und Bürger mit ihrem gelben Impfpass in Apotheken und Arztpraxen gehen und sich den Barcode nachträglich erstellen lassen.

Das bedeute aber auch: Nicht alle können sofort ihre Impfinformationen auf dem Handy speichern. „Innerhalb der nächsten Wochen sind dann alle dabei“, so der Minister. Bis Ende Juni solle der CovPass in Deutschland für alle zur Verfügung stehen. Spahn weiter: „Das Ziel ist, dass auch in Helsinki, Amsterdam oder auf Mallorca dieses Impfzertifikat gelesen werden kann. Damit setzen wir als EU (Europäische Union) einen Standard, den es länderübergreifend auf der Welt bisher nicht gibt.“

Donnerstag, 10. Juni 2021

WEITERE INFORMATIONEN

[Version 2.3](#)

[Impfstatus digital nachweisen mit der Corona-Warn-App](#)

[Fragen und Antworten zum digitalen Corona-Impfnachweis](#)

[Impfnachweis auf dem Handy](#)